

Eine Nomenklaturfrage : Bemerkungen betreffend *Hieracium groenlandicum*

Autor(en): **Omang, S. O. F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Candollea : journal international de botanique systématique =
international journal of systematic botany**

Band (Jahr): **7 (1936-1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-880545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINE NOMENKLATURFRAGE.

BEMERKUNGEN BETREFFEND HIERACIUM GROENLANDICUM

VON

S. O. F. OMANG

mit Tafel XXV

Die Priorität betreffs des Namens *H. groenlandicum* wird in der Literatur bald Arvet-Touvet, bald Almquist zugeteilt. Da die Literatur in dieser Sache sich somit unsicher zeigt, hat Herr Dr. Morten P. Porsild, der Leiter der Dänisch-Arktischen Station, Disko, Groenland, in Veranlassung eines von ihm herauszugebenden Werkes, die Initiative ergriffen, diese Namensfrage aufgeklärt zu erhalten und mich mit ihrer Aufklärung beauftragt. Er hat sich selber grosse Mühe gegeben, um die nötige — in Skandinavien zum Teil schwer zugängliche — Literatur zurechtzulegen, wie er auch die Darlehung eines im Herbar de Candolle (Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville, Genève) befindlichen, zur Entscheidung der Sache unentbehrlichen Exemplars der Pflanze, ausgewirkt hat.

Um die beabsichtigte Aufklärung der Frage zu erreichen, will ich zuerst die in der Literatur vorzufindenden Aufzeichnungen, — einerseits von der Art Arvet-Touvet's, anderseits von der Art Almquist's — referieren und darauf das Exemplar vom Herbar de Candolle einer kritischen Prüfung unterwerfen.

Ad *H. groenlandicum* A.-T.

Arvet-Touvet publiziert seine Art *H. groenlandicum* als "n. sp." in *Spicilegium rariorum vel novorum Hieraciorum*, Grenoble (1881). Als Synonyme werden angeführt: *H. murorum* Hornem. (1819), und *H. lyratum* var. *ramosum* Monnier (1830), non L. Die beifolgende, im Lateinischen verfasste und recht ausführliche Beschreibung stimmt im Wesentlichen mit dem Exemplar im Herbar de Candolle, auf welches auch am Schlusse verwiesen wird, überein.

In *Hieraciorum praesertim Galliae et Hispaniae Catalogus systematicus*, Paris (1913) — nach dem Tode des Verfassers (3. März, 1913) erschienen — führt er unter der Abteilung VIII *Prenanthoidea* Koch, p.p. an: *H. groenlandicum* A.-T. l. c.¹ = *H. murorum* Hornem. (1819), non L. = *H. lyratum* var. *ramosum* Monnier (1830), non L. — Hab. Groenland (Herbier de Candolle).

Dr. K. H. Zahn stellt in A. Engler "Das Pflanzenreich" IV, 280, (1922), die Art *H. groenlandicum* A.-T. *Spicil.* (1881) als Subsp. unter *H. plicatum* Lbg. auf, indem er als Synonyme *H. groenlandicum* Almquist in A. Berlin *Kärlväxter* (1884), *H. dovrense* Lange, *Consp. fl. Grönl.* I (1880) und *H. dovrense* var. *groenlandica* Lange l. c. II (1887) anführt.

Ad *H. groenlandicum* Almquist.

H. dovrense Fr. in *Consp. Fl. Groenl.* I von Joh. Lange (Kjöbenhavn, 1880) fasst — nach dem im Museum zu Kopenhagen aufbewahrten und von mir revidierten Materiale zu urteilen — in sich *H. groenlandicum* Almqu. und die später von diesem abgetrennten Arten, *H. ivigtutense* (Almqu.) Om.² und *H. amitsokense* (Almqu.) Dahlst.³ Es wird daselbst angemerkt, dass diese Art "zuerst von Raben, aber ohne Angabe des Fundortes, gefunden" ist. Das Exemplar Raben's findet sich im Kopenhagener-Materiale (Vgl. Omang; *Contr. to the Hier. Fl. of Greenl.*) und gehört dem *H. groenlandicum* Almqu. an.

In Aug. Berlin *Kärlväxter* (1884) publiziert S. Almquist seine Art: *H. dovrense* Fr. * *groenlandicum* nov. subsp., mit den zwei Varietäten, *ivigtutense* und *amitsokense*. Die Beschreibung ist in schwedischer Sprache verfasst.

Die Subspecies Almquist's wird danach von Lange in *Consp. Fl. Groenl.* II, Tillaeg (1887) als *H. dovrense* Fr. var. *groenlandica* Almqu. nebst den Formen β *ivigtutense* Almqu. (*H. vulgatum* Lge. *Consp. Fl. Groenl.* Nr. 189) und γ *amitsokense* Almqu. (*H. dovrense*, *Fl. Dan.* tab. 2840, fig. 1.) aufgenommen. Sie sind von kurzen, lateinischen Diagnosen begleitet. Im Fundortsverzeichnis der Form β *ivigtutense* wird „accedunt loca in *Consp. Fl. groenl.* pro *H. vulgato* indicata." und in dem

¹ d.h. « *Spicilegium* » 1881.

² Omang: *Uebersicht über die Hieraciumflora Ostgroenland's*, p. 9.

³ Dahlstedt in Berlin, *Kärlväxter*, p. 696.

der Form γ *amitsokense* „ accedunt loca pro *H. dovrensi* enumerata in *Consp. Fl. groenl.* ” beigefügt.

In *Consp. Fl. groenl.* III, Andet Tillaeg, von L. Kolderup Rosenvinge (1892), wo die Hieracien von H. Dahlstedt behandelt sind, wird *H. dovrense* Fr. * *groenlandicum* Almqu. nebst der var. *ivigtutense* Almqu. angeführt, während *H. amitsokense* (Almqu.) Dahlst. als “ subspecies propria, ab *H. dovrense* * *groenl.* sejungenda (H. Dahlstedt in sched. 1891) ” abgetrennt wird.

Aus diesen Referaten — einerseits von den mitteleuropäischen, andererseits von den skandinavischen Publikationen — ist ersichtlich, dass die Priorität betreffs des Namens *H. groenlandicum* der Pflanze Arvet-Touvet's gebührt, dessen *H. groenlandicum* im Jahre 1881 publiziert wurde, während Almquist das Seine erst im Jahre 1884 veröffentlichte. Ausserdem muss berücksichtigt werden, dass die Publikation Arvet-Touvet's eine ausführliche, lateinische Diagnose der Art enthielt. Insofern ist also die Sache klar.

Eine andere Frage stellt sich indessen dar: Ist die Art der skandinavischen Autoren identisch mit der Art Arvet-Touvet's? Diese Frage kann nur durch eine vergleichende Prüfung des vorzufindenden Materials der beiden Pflanzen beantwortet werden. In letzter Instanz wird somit die endliche Entscheidung der Sache auf dem Resultate beruhen, das aus einem Vergleich zwischen dem von Arvet-Touvet zitierten Exemplare in Herb. de Candolle und dem Materiale der Art Almquist's hervorgehen möchte.

Das Exemplar aus Herbier de Candolle ist also von entscheidender Bedeutung und muss deswegen eine eingehendere Besprechung erhalten. Vor Allem muss konstatiert werden, ob das vorliegende Exemplar in der Tat dasjenige darstellt, das Arvet-Touvet studiert hat, so dass seine Identität ausser allen Zweifeln gestellt werden kann.

Wie sich aus dem Vorhergehenden ergibt, gehört das besprochene Exemplar dem Herbier de Candolle, das im “ Conservatoire Botanique de la Ville, Genève ” aufbewahrt wird. Das angeklebte alte Etikett trägt mit grober Tintenschrift aus der Hand Hornemans “ *Hier. muror.* e Grönl. Horneman 1819 ” und ausserdem eine mit Bleistift geschriebene Notiz “ *H. sylvat.* var. *ramosum* ex Monn. 1830 ”. Eine

photographische Abbildung dieses Exemplars ist auf der Tafel Nr. XXV wiedergegeben ¹.

Sowohl in *Spicilegium* als in *Catalogus syst.* verweist Arvet-Touvet auf das Herbar de Candolle und, in den beiden Werken, zitiert er als Synonyme: *H. murorum* Hornem. (1819), und *H. lyratum* var. *ramosum* Monnier (1830), welche Zitate den Aufzeichnungen auf dem Etikett des vorliegenden Exemplars völlig entsprechen, nur mit dem Unterschiede, dass das Wort "sylvat." des Etiketts durch das Wort "lyratum" ersetzt worden ist.

Was diesem Unterschied anbetrifft, ist folgendes zu bemerken:

In der Schrift Monniers *Essai monographique sur les Hieracium et quelques genres voisins*, Nancy (1829), worauf sich die Bleistift-Notiz des Etiketts beziehen sollte, findet sich ein "*H. lyratum* Spr. Hab. in Sibiria" (p. 68) und ein „*H. Jacquini* var. β *Lyratum*. Foliis lyratis, subvillosis — *H. lyratum* et *H. lyrato-acutum* Vill." (p. 47), aber kein *H. lyratum* var. *ramosum*, wohl aber ein *H. sylvaticum* var. ϵ *ramosum*, p. 43). Da es undenkbar ist, dass ein Fachmann mit gutem Bedacht das in Rede stehende Exemplar, welches deutlich sitzende, stengelumfassende Blätter besitzt, zu dem genannten *H. sylvaticum* var. *ramosum* Monn., welches, von anderen abweichenden Eigenschaften abgesehen, alle Blätter zu einem Stiel verschmälert ("foliis omnibus in petiolum attenuatis") hat, gestellt haben sollte, muss die Bleistift-Notiz auf dem Etikett desselben Exemplars durch irgend einen Fehler entstanden sein. Arvet-Touvet ist vielleicht auf dieses aufmerksam gewesen und hat es richtiger gefunden, die Pflanze zu *H. lyratum* (= *H. Jacquini* Monn.) zu rechnen. Indessen ist diese Bleistift-Notiz etwas nachlässig geschrieben, so dass sie auch in Hast leicht für *H. lyrat.* var. *ramosum* gelesen werden konnte.

Dem sei wie es wolle! Jedenfalls ist es nicht wahrscheinlich, dass Arvet-Touvet sein letzteres Zitat gerade aus dem Werke Monnier's geschrieben hat. Es liegt näher anzunehmen, dass er es, doch mit der erwähnten Korrektur, nach dem Etikette abgeschrieben hat.

Wenn man die Uebereinstimmung der lateinischen Beschreibung der

¹ Es muss angemerkt werden, dass im Bot. Museum zu Oslo sich auch ein Paar alte Exemplare des *H. groenlandicum* finden, deren Etikett die Aufzeichnung «*H. murorum* var. *Grönland.* J. Vahl. Dedit Horneman.» trägt.

Art in *Spicilegium* mit dem vorliegenden Exemplar und die recht auffälligen Uebereinstimmungen der Zitate Arvet-Touvet's mit den Anzeichnungen auf dem Etikett desselben berücksichtigt, scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, dass dieses Exemplar eben dasjenige ist, auf welches er in seinen beiden Werken verweist.

Das Exemplar ist so gut erhalten, dass eine genügende Beurteilung desselben nicht schwer gewesen ist, und eine Prüfung, worunter es mit dem Material des *H. groenlandicum* Almqu. verglichen wurde, hat das Resultat ergeben, dass es derselben Art angehört.

Die Prioritätsfrage betreffs der Art *H. groenlandicum* sollte damit entschieden sein, und zwar so, dass die richtige Bezeichnung dieser Art künftig *H. groenlandicum* A.-T. sein muss.

Da keine der in der Literatur zu findenden Beschreibungen die Art erschöpfend charakterisiert, nehme ich den Anlass, nachstehend eine völlige, nach neuerem und frischerem Materiale gestellte Diagnose derselben beizufügen :

H. groenlandicum A.-T.

Caulis (20-) 30—50 cm. altus, crassiusculus v. crassus, saepe valde flexuosus, aliquando tamen subrectus, hypophyllopodus, vulgo ± ramiger, saepe usque e basi ramos erectos arcuatos v. flexuosos apice 1-3-cephalos efferens, ima basi rubro-purpureus, una cum ramis ubique abundanter, ad insertiones confertim, albo-hirsutus, ad apicem versus floccosus, ceterum floccis destitutus. *Folia* viridia, subtus glauco-virentia, interdum rubescentia, supra sat crebro vel sparsim pilosa, subtus et praesertim in nervo marginibusque abundanter longue pilosa, non floccifera (folia summa tamen non absque floccorum vestigiis). *Folia basalia* pauca emarcescentia (floreudi tempore saepe tantum unum persistens), magna, elliptico-lanceolata — lanceolata, acuta, basi in petiolum longum alatum sensim attenuata, ut folia caulina dentata, raro quoque nonnulla folia exteriora parva oblongo-elliptica obtusa persistentia. *Folia caulina* numero 3—5, inferiora 1—2 sat late elliptica—lanceolata vel obrhomboideo-lanceolata, acuta, in

partem basalem longiorem v. brevior, \pm late alata et semiamplectentem, sensim attenuata, intermedia 1—2 late ovata vel rhomboido-ovata, breviter acuta, basi auriculato-dilatata amplectente sessilia, vel longiora angustiora lanceolata vel oblanceolata, longius exacuta et basi longiore late alato-decurrente subpetiolata, superiora parvula ovato-lanceolata — lanceolata, acuta, basi vix amplectente sessilia, haec \pm parvo-dentata, cetera praesertim in inferioribus marginibus \pm dense et inaequaliter acuto-dentata. *Anthela* nunc oligocephala simplex, nunc polycephala composita, laxe paniculata, ramis subrectis sat erectis vel ramis superioribus arcuatis magis patentibus, apice 1-3-cephalis, acladium 3—15 mm. longum parum superantibus; rami pedicellique cum acladio tomento denso eximie cinerascens, insuper pilis canis e basi brevi nigra exeuntibus crispis, glandulis raris minutis fuscis intermixtis, dense vestiti. *Involucra* atro-virentia, ob vestimentum cano-variegata, 10—12 mm. alta, crassiuscula, pilis ima basi nigra canis crispis, glandulis parvis fuscis sparsis vel raris intermixtis, abundanter vestita, in dorso squamarum nuda vel subnuda, in marginibus squamarum (praesertim iis squamarum exteriorum) \pm dense floccosa; *squamae* sat late lanceolatae, plurimae \pm obtusae, interiores acutae et late viridi-marginatae, omnes apice barbatae. *Calathidia* magna, radiantia, ligulae inaequaliter dentatae, apice ciliatae. Styli fusci.

Hab. Groenlandia, in ora orientali ad lat. bor. 66° 18', in ora occidentali usque ad lat. bor. 69° 33', passim at in aliquibus regionibus sat frequenter.

Cognoscitur praecipue caule hypophyllopo, foliis caulinis 3-5 instructo, saepe valde usque e basi ramoso, abundanter albo-hirsuto et indumento pedicellorum et involucrorum. Plantae in Horto Bot. Os-löensi e seminibus in Groenlandia orientali lectis educatae, habitum luxuriosum exhibuerunt, sed ad notas proprias speciei a speciminibus sponte natis non recederunt.

ZITIERTE LITERATUR

- ARVET-TOUVET, C. J. M. — *Spicilegium rariorum vel novorum Hieraciorum*. Grenoble (1881).
- *Hieraciorum praesertim Galliae et Hispaniae Catalogus systematicus*. Paris (1913).
- BERLIN, Aug. — *Kärlväxter insamlade under den svenska expeditionen til Grönland 1883. (Genus Hieracium auctore S. Almquist). Öfversigt af Kgl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar*. Stockholm (1884).
- LANGE, Joh. — *Conspectus Florae Groenlandicae, I. Meddelelser om Grönland*. Kjöbenhavn (1880).
- *Conspectus Florae Groenlandicae, II. Tillaeg til Fanerogamerne og Karsporeplanterne. Meddelelser om Grönland*. Kjöbenhavn (1887).
- MONNIER, Aug. — *Essai monographique sur les Hieracium et quelques genres voisins*. Nancy (1829).
- OMANG, S. O. F. — *Contributions to the Hieracium flora of Greenland. The vascular plants of South-East Greenland, by Gunnar Seidenfaden. Meddelelser om Grönland, B. 106*. Kjöbenhavn (1933).
- *Uebersicht über die Hieraciumflora Ost-Groenlands. Skrifter om Svalbard og Ishavet, Nr. 55*, Oslo (1933).
- ROSENVINGE, L. KOLDERUP. — *Conspectus Florae Groenlandicae, III. Andet Tillaeg til Grönlands Fanerogamer og Karsporeplanter (Genus Hieracium auctore H. Dahlstedt). Meddelelser om Grönland, Kjöbenhavn (1892)*.
- ZAHN, K. H. — *Genus Hieracium in A. Engler, Das Pflanzenreich, IV. 280*, Leipzig (1922).